Steirische Wirtschaft
09-2023
Seite: **12, 13**
Land: **Österreich**
Region: **Steiermark**

Auflage: **89.142**
Reichweite: **267000**
Artikelfläche: **115136 mm²**
Skalierung: **85%**

Trend

„Berufliche Weiterbildung ist eine Notwendigkeit, um in einer komplexen wirtschaftlichen Welt mit Freude arbeiten zu können."
Martin Neubauer, Institutsleiter WIFI

© WIFI

„Ausgelernt" gibt es

© Wifi Steiermark

Das Wifi Steiermark in Graz

Seit 75 Jahren bildet das Wifi weiter

Österreichweit bietet das Wifi 32.000 Kurse an. Davon Gebrauch machen jährlich allein in der Steiermark 30.000 Bildungsteilnehmer. Das Angebot reicht von länger dauernden Lehrgängen über eintägige Kurse bis zu Vorträgen und Informationsabenden.

Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen können ihre Mitarbeiter für das angebotene Bildungsprogramm anmelden. Dieses deckt eine große Bandbreite beruflicher Qualifikationen ab: Neben fachspezifischen Aus- und Weiterbildungen werden auch Lehrlingsvorbereitungen, Meisterschulen und die Berufsmatura angeboten. Abgeschlossen werden diese mit einem öffentlich anerkannten Diplom.

Wer sich weiterbildet, profitiert. Trotz wirtschaftlich herausfordernder Zeiten wollen 69 Prozent der Unternehmen keine Abstriche beim Bildungsbudget machen.

Von Andrea Jerković
andrea.jerkovic@wkstmk.at

Die meisten Unternehmer wissen es seit langem, und auch vielen Arbeitnehmern ist es klar: Um mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen mithalten zu können, ist lebenslanges Lernen gefragt. Gepaukt wird daher schon lange nicht mehr allein in der Lehre oder im Studium.

Aktuelle Zahlen bestätigen es: Beim Wifi Weiterbildungsbarometer aus dem Jahr 2022 erachteten es 90 Prozent der Unternehmer als sehr oder zumindest als einigermaßen wichtig, dass sich ihre Mitarbeiter aktuell weiterbilden. Ähnlich hoch wird die Wichtigkeit von der österreichischen Bevölkerung ab dem sechzehnten Lebensjahr eingeschätzt: 44 Prozent ist es sehr wichtig, sich weiterzubilden, 43 Prozent einigermaßen wichtig. Beim Wunsch allein bleibt es jedoch nicht: Ganze 82 Prozent können ihr Ziel nach lebenslangem Lernen nach eigenen Angaben auch umsetzen.

Eine Sache des Alters

Laut Wifi-Steiermark-Institutsleiter Martin Neubauer ist die Weiterbildungsbereitschaft aber altersabhängig: „Ab dem fünfzigsten Lebensjahr bildet sich nur ein geringer Prozentsatz der Mitarbeiter weiter. Das ist ein Problem. Immer mehr Erwerbstätige sind 50 Jahre alt oder älter. Zudem geht der Trend zu einem immer späteren Pensionsantritt."

Ältere Arbeitnehmer von der Wertigkeit des Lernens zu überzeugen und sie für das Lernen zu begeistern, sei laut Neubauer daher auch die größte Herausforderung für Weiterbildungsinstitute. Noch sei unklar, wie das gelingen kann. Als Bildungsunternehmen allein könne man diese Aufgabe nicht stemmen. Auch die Gesellschaft und die Politik seien gefordert. Die Ausbildungskosten für ältere Arbeitnehmer zu übernehmen, reiche als Anreiz nicht aus.

Unabhängig vom Alter gilt: Wer sich weiterbildet, hat eine größere Wahrscheinlichkeit, höhere Aufgaben im Unternehmen zu übernehmen. Höhere Qualifikationen lassen sich in einem Studium, beispielsweise am Campus 02, erwerben (Detailinformationen siehe unten rechts). Doch auch von Zusatzqualifikationen profitieren nicht nur Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sondern

Weiterbildung leicht gemacht mit der digitalen Plattform „wîse up"

Erfolg steht und fällt mit den besten Köpfen. Aus- und Weiterbildungen stehen daher hoch im Kurs. Eine für alle leicht zugängliche Weiterbildungsmöglichkeit bietet die WKO mit der 2022 gestarteten digitalen Aus- und Weiterbildungsplattform „wîse up". Zu den mittlerweile bereits mehr als 15.000 verfügbaren Kursen, können Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen eigene betriebsspezifische Lerninhalte einfach und ohne Vorkenntnisse digitalisieren. Diese reichen von der Einschulung der Mitarbeiter über das Onboarding bis hin zur Förderung von „Soft Skills" und können einzelnen Nutzern digital zur Verfügung gestellt werden. Interessierten bieten Mitarbeiter von „wîse up" zwei Mal die Woche eine persönliche Live-Demonstration an. Alle Informationen zu den nächsten Terminen: www.wise-up/live-demo-hr/

© Adobe Stock/ajinan.ai

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter

Steirische Wirtschaft
09-2023
Seite: **12, 13**
Land: **Österreich**
Region: **Steiermark**

Auflage: **89.142**
Reichweite: **267000**
Artikelfläche: **115136 mm²**
Skalierung: **85%**

Motive von Arbeitnehmern für berufliche Weiterbildung

Weiterbildungsaktive Unternehmen nach Wirtschaftsbereich

längst nicht mehr

auch der Wirtschaftsstandort. Bis es so weit ist, muss jedoch Geld und Zeit in die Hand genommen werden. Dass viele Unternehmen trotz Fachkräftemangel und Inflation dazu bereit sind, zeigt der imh Weiterbildungsindex 2023. Von allen befragten Unternehmern gaben 69 Prozent an, über ein gleich hohes Bildungsbudget wie 2022 zu verfügen. 15 Prozent haben ein höheres Budget als noch im Vorjahr.

Sparsamer geht man hingegen mit zeitlichen Ressourcen um: So werden Betriebe dieses Jahr tendenziell weniger Zeit für Weiterbildungen aufwenden als 2022: Drei oder gar mehr als drei Weiterbildungen planen heuer nur noch knapp 46 Prozent der Unternehmen – 2022 waren es noch 54,5 Prozent. Neubauer relativiert: „Je besser ausgelastet ein Unternehmen ist, desto weniger ist es bereit, auf einen Mitarbeiter zu verzichten." Doch auch hier gibt es Lösungen. Für Zeitersparnisse bei der Weiterbildung sorgt beispielsweise die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform der WKO „wîse up" (Detailinformationen siehe unten links).

Die Online-Lehre bleibt

Auch beim Wifi reagiert man mit Online-Lernangeboten und bietet eine Kombination aus Online- und Präsenzlehre an und folgt damit dem Trend. Beim jährlichen Wifi Weiterbildungsbarometer zeigte sich, dass sich Unternehmer und Erwerbstätige eine Aufteilung von 49 Prozent zu 51 Prozent in Bezug auf Online- und Präsenzveranstaltungen wünschen. „80 Prozent unserer Lehrveranstaltungen sind als blended learning, also Präsenzlernen mit E-Learning, konzipiert. Diese Lernform wird uns auch in Zukunft erhalten bleiben", prognostiziert Neubauer. Für Erwerbstätige und Unternehmer werde man so attraktiver, das Hauptmotiv für eine Weiterbildung sei jedoch ein anderes: „Arbeitnehmer hoffen durch eine Weiterbildung auf ein erfülltes Jobleben, Arbeitgeber erwarten sich hingegen einen unmittelbaren Mehrwert für ihr Unternehmen."

Auf Freiwilligkeit könne man dabei nicht immer setzen. Rechtliche Parameter und eine wirtschaftliche Notwendigkeit verpflichten oft zu regelmäßigen Schulungen. Als besonders weiterbildungsaktiv gelten daher Finanzdienstleistungsunternehmen (99 Prozent), Firmen im Kraftfahrzeughandel (95 Prozent) und die Informations- und Kommunikationsbranche (93 Prozent). „Mit vorgegebenen Weiterbildungen ist man im Dienstleistungsgewerbe häufiger konfrontiert als im produzierenden Gewerbe. Es gibt aber keinen Sektor, in dem Weiterbildung nicht genutzt wird", ist Martin Neubauer überzeugt.

AKTUELLE ZAHLEN

90

Prozent der österreichischen Unternehmer erachteten 2022 Weiterbildung als sehr oder einigermaßen wichtig.

87

Prozent der Erwerbstätigen gaben 2022 an, dass es ihnen sehr oder zumindest einigermaßen wichtig ist, sich aktuell weiterzubilden.

3

Weiterbildungen oder mehr als drei planen dieses Jahr nur knapp 46 Prozent der Unternehmen. 2022 lag der Wert noch bei knapp 54 Prozent.

30.000

Bildungsteilnehmer zählt das Wifi Steiermark jährlich. Österreichweit werden pro Jahr 32.000 Wifi-Kurse in verschiedenen Bildungsbereichen angeboten.

Hier werden die hochqualifizierten Mitarbeiter von morgen ausgebildet

Wer nach künftigen akademischen Fach- und Führungskräften für die Wirtschaft sucht, ist an der Fachhochschule Campus 02 in Graz richtig. Kleine Jahrgangsgrößen von 25 bis maximal 58 Studierenden sowie Lehrende mit viel Praxiserfahrung lassen Absolventen zu zukünftigen hochqualifizierten Mitarbeitern werden.

Insgesamt werden am Campus acht Bachelorstudien, sechs Masterstudien und 39 akademische Weiterbildungen angeboten, die bisher von mehr als 6.200 Absolventen abgeschlossen wurden.

Neben dem Campusstandort Graz wird das Bachelorstudium Automatisierungstechnik auch in Obdach (Bezirk Murtal) und ab Herbst 2023 in Deutschlandsberg angeboten. Für alle Studiengänge kann man sich bis 31. Mai online bewerben: www. online.campus02.at/interface/

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter